

Frei|raum, der: ist die Freiheit, die Personen oder Gruppen zur Entwicklung, Definition und Entfaltung ihrer Identität und Kreativität benötigen. Räumliche, zeitliche, finanzielle und gesellschaftliche Zwänge wirken entgegen. Als Freiräume werden selbstorganisierte und -verwaltete Projekte bezeichnet.



Wir leben in einer Welt, in der Unterdrückung, Ausbeutung und die Diskriminierung jener, welche nicht in die kapitalistische Verwertungslogik passen, den Ton angeben. Überall finden sich Beispiele für Unterdrückung und Ausgrenzung, teilweise sogar mit offener Gewalt. Andersdenkende werden in extremen Maße in ihrer persönlichen Freiheit behindert, damit niemand auch nur in die Versuchung kommt, ihnen zuzuhören, geschweige denn selbst auf die Idee kommt, die Verhältnisse in Frage zu stellen.



Die Freiräume von denen wir reden, in Form von autonomen Zentren, selbstverwalteten Jugendzentren und kulturellen Räumen, sind nur ein Teil dessen, was wir eigentlich wollen. Ein soziales Zentrum bedeutet noch nicht die Befreiung der Gesellschaft und schafft noch lange keinen Raum der vollständig losgelöst vom jetzigen System - in all seinen Facetten - existiert. Aber es verschafft uns schon im Hier und Jetzt die Möglichkeit, unsere Vorstellungen einer anderen Gesellschaft auszuprobieren und diese weiter zu entwickeln. Jeder geschlossene oder mit Gewalt geräumte Freiraum hingegen, wirft uns meilenweit auf diesem Weg zurück. In den selbst geschaffenen Freiräumen haben wir die Möglichkeit das Bedürfnis nach solidarischem, selbstbestimmten und verantwortungsvollem Miteinander zu stillen. Das reicht aber nicht! Wir fordern alles für alle. Wir fordern Selbstorganisation und Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen. Und zwar frei von jedem Herrschaftszwang, dezentral und autonom. Lasst uns unser Handeln respektvoll an der Vielfalt der Menschen, der Möglichkeiten und Ideen orientieren.

Das Erkämpfen von Freiräumen ist die revolutionäre Idee, dass niemand dein Leben besser bestimmen kann als du selbst. Freiräume bedeuten, gemeinsam unsere individuellen Bedürfnisse zu befriedigen. Freiraum bedeutet, miteinander zu arbeiten, nicht für oder gegen jemanden. Und wenn all dies unmöglich ist, dann bedeutet Freiraum, den Widerstand der Unterwerfung vorzuziehen.

Freiraum bedeutet, kein System und keine Ideologie über die Menschen zu stellen, keine

Theorie über die Welt. Freiraum bedeutet, konkret für uns selbst und für andere zu kämpfen – nicht für eine »Sache« aufgrund einer abstrakten »Verantwortung«. Freiraum bedeutet, die Ideen einer universalen Wahrheit, Ästhetik oder Moral zurückzuweisen und gegen die Doktrin eines eindimensionalen Lebens zu opponieren, wo auch immer sie auftauchen mag.

Freiraum bedeutet, dass du deine Begierden und Erfahrungen keiner hierarchischen Ordnung unterwirfst, sondern sie alle als wertvoll begreifst – dass du dich selber akzeptierst. Freiraum bedeutet, dein Selbst keinen äußeren Gesetzen zu unterwerfen, deine Gefühle nicht auf das »Vernünftige« oder das »Nützliche« oder das »Politische« zu reduzieren, deine Instinkte und



Leidenschaften nicht in Kategorien zu zwingen. Es gibt keinen Käfig, der groß genug ist, um Platz für die menschliche Seele mit all ihren Höhen und Tiefen zu bieten. Freiraum bedeutet, eine Lebensform zu finden, die all deinen widersprüchlichen Neigungen freies Spiel lässt, während du sie ständig herausforderst und änderst.

Freiheit bedeutet, nicht einen Moment des Lebens über einen anderen zu stellen. Freiheit bedeutet, nicht in Nostalgie für die guten alten Tage zu schwelgen oder auf ein Morgen zu warten . Es geht darum, unser Leben genau in diesem Moment zu ergreifen und zu schaffen. Natürlich werden wir uns an Erinnerungen erfreuen und für die Zukunft planen – aber wir werden uns gleichzeitig bewusst sein, dass es nur einen Moment gibt, in dem Glück, Widerstand, Leben wirklich geschieht: Jetzt!

Freiheit bedeutet, dass du dich weigerst, die Verantwortung für dein Leben anderen zu überlassen – weder deinen Bossen noch deinen Eltern noch deinen LiebhaberInnen noch der Gesellschaft. Sie bedeutet, die Suche nach Sinn und Glück in deinem Leben selbst zu bestimmen.

Einige Gedanken aus dem Raum des Anarchistischen Netzwerk Südwest*.
Erstellt in der Zeit der drohenden Räumung des Instituts für vergleichende
Irrelevanzen (IvI) in Frankfurt am Main.
Verteilt, während des internationalen "M31 - capitalism is the crisis" Aktionstag.



www.march31.net
www.a-netz.org/march31



ANARCHISTISCHES NETZWERK SÜDWEST*

www.a-netz.org

KARLSRUHE

Libertäre Gruppe | www.lka.tumblr.com
Freie Arbeiter*innen Union (FAU) | www.fau-karlsruhe.org

KONSTANZ

Emanzipatorische Gruppe | www.emanzipatorischegruppe.blogspot.de

LUDWIGSBURG

Libertäres Bündnis | www.lbquadrat.de.vu

MAINZ

AG K.A.R.O. | www.agkaro.blogspot.de

MANNHEIM

Anarchistische Gruppe | www.anarchie-mannheim.de

ORTENAU

Nigra | www.nigra.noblogs.org
Anarchistische Gruppe | www.ago.blogspot.de

SAARBRÜCKEN

antinationale.org | www.antinationale.org

STUTT GART

Freie Arbeiter*innen Union (FAU) | www.faustuttgart.blogspot.de

FREIBURG

Anarchistische Gruppe | www.ag-freiburg.org

Stand: März 2012

